

1. DAS STADTTOR
2. DIE MOSCHEE
3. DIE ÖLMÜHLE
4. DER WAFFENHOF
5. DIE GÄRTEN
6. DIE GÄRTENDIE MAURISCHEN BÄDER (HAMMAM)
7. DAS TOR ZUM LAND
8. DER VILLAVICENCIO PALAST
9. KLEINER ISLAMISCHER PALAST
10. DER ACHECKIGE TURM
11. DER HAUPTTURM

ÖLMÜHLE

Der Olivenanbau in Jerez war bis Anfang des 19. Jh. sehr bedeutend, als der Weinanbau auf Kosten des Olivenanbaus ausgeweitet wurde.

Mitte des 18. Jh. ließ die Familie Villavicencio diese Ölmühle errichten.

DER MAHLRAUM

Die Oliven wurden hier gemahlen, bis man eine Paste erhielt.

Zuerst wurden die gewaschenen Oliven in den Holztrichter geschüttet und fielen von dort auf den runden Mühlstein.

Der konische Mahlstein wurde von einem Zugtier bewegt und zerquetschte dabei die Oliven, die eine Paste bildeten.

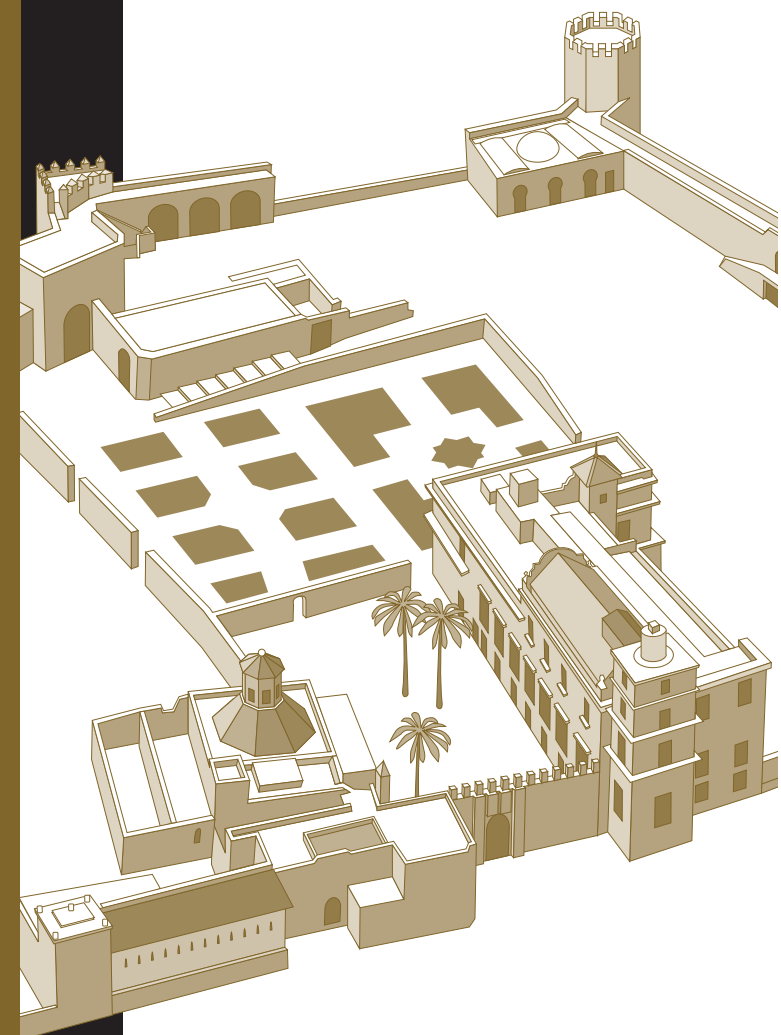
Das Feuer musste den ganzen Tag brennen, um eine konstante Temperatur zu halten. Bei dieser Temperatur ist das Öl dünnflüssiger und es kann leichter gewonnen werden.

PRESSE

Die Olivenpaste kam auf Bastmatten, die unter der Presse aufeinander gelegt wurden.

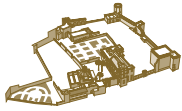
Mit Hilfe der Spindel wurde die Presse bewegt und das Öl floß durch die Rinne in den Behälter unter dem Boden.

Das reine Öl blieb im oberen Teil des Behälters während die Unreinheiten sich auf dem Boden absetzten.



DER ALKAZAR VON JEREZ

Monumentales Bauwerk. 12. - 18. Jahrhundert.



DER ALKAZAR VON JEREZ

Monumentales Bauwerk. 12. - 18. Jahrhundert.

Der Alkazar von Jerez ist eines der sinnbildlichsten Bauwerke der Stadt und liegt im Südosten der Stadtbefestigung. Seine Mauern, Türme und Tore bildeten ein sicheres Verteidigungssystem.

Der Begriff Alkazar stammt von dem arabischen Wort al-qasr und beschreibt eine von Mauern umgebene Gebäudegruppe, die als Schloß bzw. Festung genutzt wurde. Der Alkazar funktionierte als autonome Einheit, wie eine kleine Stadt und war Sitz der politischen und militärischen Macht, die das Stadtgebiet regierte.

Der Alkazar wurde im 12. Jahrhundert erbaut und ist eines der wenigen noch existierenden Almohaden Bauwerke in Spanien. In dieser Zeit wurde Jerez zu einer der wichtigsten Städte Nieder-Andalusiens, wie man an der Pracht des Alkazars und der Länge der Mauer sehen kann. Die Mauer führte vier Kilometer lang um das 46 Hektar große Stadtgebiet. Jerez hatte damals 16000 Einwohner.

Vom ursprünglichen Alkazar sind noch folgende Elemente zu sehen: die zwei Tore, die Moschee, die maurischen Bäder, der achteckige Turm und der Palast des Doña Blanca Hofes, der sich am Fuß des achteckigen Turmes befindet. Aus späteren Epochen sind der Hauptturm aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, der Villavicencio Palast und die Ölmühle aus dem 18. Jahrhundert zu erwähnen.

Für den Besuch des Alkazars empfehlen wir folgende Route:

- 1. Das Stadttor.** Ursprünglich war dieses Tor der einzige Zugang von der Stadt aus zum Alkazar. Die Wendungen, die ins Innere des Alkazars führen sind typisches Merkmal einer islamischen Festung. Hinter einem prächtigen Hufeisenbogen betritt man einen von einem Tonnengewölbe überdeckten Bereich.
- 2. Die Moschee.** Sie wurde als privates Gebetshaus genutzt und ist die einzige, die von den ehemals 18 Moscheen der muslimischen Stadt noch erhalten geblieben ist. Sie wurde im 12. Jahrhundert erbaut und weist alle typischen Merkmale einer Moschee auf. Vom Minarett aus wurden die Gläubigen zum Gebet gerufen. An der Quelle in der Mitte des Ablutionshofes wuschen sich die Muselmanen Füße, Hände und Gesicht vor dem Beten, da das Wasser Symbol für die Reinigung des Körpers und des Geistes war. In der

Gebetshalle, befindet sich in der Mitte der Quibla-Wand die Mihrab-Nische, die in Richtung Mekka zeigt. König Alfons X, der Weise, der die Stadt 1264 eroberte, wandelte diese Moschee in eine katholische Kapelle um. Er gab ihr den Namen Santa Maria Kapelle und widmete der Jungfrau Maria zwei seiner Lobgesänge, deren Zusammenfassung auf zwei Marmortafeln über dem Altar angebracht sind.

- 3. Die Ölmühle.** Lorenzo Fernández de Villavicencio ließ im 18. Jahrhundert mehrere Restaurierungsarbeiten am Alkazar vornehmen, unter anderem, ließ er die Ölmühle bauen. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war der Olivenanbau in Jerez sehr wichtig, wie man an dieser Anlage sehen kann. Im Inneren befindet sich sowohl die Mühle zum Mahlen der Oliven als auch ein riesiger Holzbalken im sogenannten „Holzbalkenraum“, der die Oliven presste.
- 4. Der Waffenhof.** Dieser Hof stammt aus der christlichen Zeit. Im Waffenhof wurden die Soldaten geschult und die Truppen besichtigt. Er wurde auch für offizielle Empfänge genutzt.
- 5. Die Gärten.** Sie spiegeln die Ästhetik der Palastgärten der Al-Andalus Zeit wider.
- 6. Die maurischen Bäder (Hamam).** Sie wurden für den privaten Gebrauch genutzt. Der Besuch der Bäder war einerseits religiöse Pflicht als auch ein Sinnesvergnügen. Die maurischen Bäder haben dieselbe Aufteilung wie die aus der klassischen Zeit stammenden Römischen Bäder und sind in drei Räume aufgeteilt:
 - Der kalte Raum wurde als Rezeption genutzt. Dort warteten die Leute, bis sie die Naßräume betraten.
 - Der warme Raum ist der größte Raum. Hier seiften sich die Leute ein und bekamen Massagen. Erwähnenswert sind die Gewölbe, die in jeder Ecke verschieden sind und die sternförmigen Öffnungen in der Decke, durch die das Tageslicht eindrang.
 - Im heißen Raum, wurden die Dampfbäder genommen. Die Temperatur war hier sehr hoch, da neben diesem Raum der Kessel stand und der Dampf durch eine Art Heizungssystem unter dem Boden durchgeleitet wurde.

- 7. Das Tor zum Land.** Da dieses Tor früher direkt ins Freie führte, war es der schwächste Verteidigungspunkt der Festung. Deshalb ist es schmal, hat hohe Gewölbe und drei Wendungen.
- 8. Der Villavicencio Palast.** 1664 bekam Bartolome Fernández de Villavicencio den Alkazar für immer und vererblich. Die Villavicencio Familie, eine der elegantesten und wohlhabendsten Familien in Jerez, ließ verschiedene Restaurierungsarbeiten am Alkazar ausführen. Unter anderem, baute man diesen schönen Barockpalast auf den Grundmauern des alten islamischen Palastes. Die ursprüngliche Schönheit und Verzierung der Räume ist noch erhalten. Im 2. Stock sind Teile des Inventars einer alten städtischen Apotheke aus dem 19. Jh. ausgestellt, wie zum Beispiel original verzierte Regale und antike Röhren und Behälter. Im Turm des Palastes befindet sich die Camera Obscura, von der aus der Besucher eine originelle Aussicht über die ganze Stadt genießen kann.
- 9. Kleiner islamischer Palast.** Dieser Palast befindet sich neben dem achteckigen Turm, an die Mauer gelehnt und liegt höher als die anderen Gebäude des Baukomplexes. Es ist der einzige noch erhalten gebliebene Palast im Alkazar aus der Almohaden Zeit. Er diente zur Erholung und Sammlung. Gegenüber einer Zisterne im Hof führt ein bogenförmiges Eingangsportale in einen von einer achteckigen Kuppel überwölbten quadratischen Raum. Die Kuppel fußt auf Trampen und ist wie die Kuppel der Gebetshalle der Moschee konstruiert. An beiden Seiten dieses Raumes sind zwei andere kleinere Zimmer.
- 10. Der achteckige Turm.** Dieser Turm befindet sich an der südlichen Ecke des Alkazars, am höchsten Punkt der Stadt und von dort aus, hat man eine prächtige Aussicht über die ganze Umgebung, die sein enormes Verteidigungspotential erklärt.
- 11. Der Hauptturm (in Restaurierung).** Rodrigo Ponce de Leon, Markgraf von Cádiz, hatte diesen Turm 1471 bauen lassen. Als Hauptturm war er von einem Graben umgeben. Dieser Graben isolierte den Turm und so wurde der Turm dann zur letzten Feldschanze im Fall einer Belagerung. Er wurde auch als Wohnung genutzt. Der Turm hat ein Halbsouterrain und drei Stockwerke. Vom 2. Stock aus, gelang man in die Kammer des anliegenden islamischen Turmes.